Die Stärke.

Ich lob' mir einen starken Arm,
Der nicht erlahmt im heißen Streit,
Der von der Feinde keckem Schwarm
Das Vaterland und sich befreit,
Der den Gefahren bietet Trutz,
Der Recht und Unschuld nimmt in Schutz,
Der den Bedrängten Hülfe schafft,
Der Frieden liebt — doch, wenn es gilt,
Zu kämpfen weiß mit Schwert und Schild!
Ich lob' mir einen Arm voll Kraft!

Ich lobe mir ein starkes Herz,
Das lieben kann recht treu und warm,
Das nicht verzagt bei jedem Schmerz,
Sich nicht verzehrt in Gram und Harm,
Das, selbst vom Unglückssturm umweht,
Aufblicken kann zu Gott getrost,
Für Edles flammt in reiner Glut,
Das Leben liebt — doch scheuet nicht,
Dem Tod zu schau'n in's Angesicht!
Ich lobe mir ein Herz voll Muth!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667